

Werk

Titel: IV. J. O. Halliwell-Phillipps

Ort: Weimar

Jahr: 1889

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0024|log21

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

IV. J. O. Halliwell-Phillipps.

Unser Ehrenmitglied J. O. Halliwell-Phillipps, der bedeutende Shakespeare-Kenner, starb im Januar 1889 im Alter von 68 Jahren in Brighton.

James Orchard Halliwell (erst seit dem Jahre 1872 nannte er sich dem Wunsche des Großvaters seiner Frau gemäß Phillipps) wurde am 21. Juni 1820 in Chelsea geboren. Er besuchte das Church-Hill-Gymnasium zu Brighton und bezog schon früh die Universität zu Cambridge. Hier zeichnete er sich nicht sonderlich aus; doch schon im Jahre 1841, also noch als ganz junger Mann, lenkte er die Augen der literarischen Welt auf sich, als er mit James Payne Collier zusammen — dessen selbstlose Unterstützung er immer dankbar anerkannte — die erste Shakespeare-Gesellschaft gründete. Der Marquis von Normanby und der Earl von Ellesmere gehörten zu den ersten Präsidenten, und Charles Dickens, John Forster, William Macready und J. R. Planché saßen in dem Vorstande der Gesellschaft, welche in den dreizehn Jahren ihres Bestehens (1841—1853) in stiller und emsiger Arbeit manches Gute und Nützliche geleistet hat, auf breiterer Grundlage, als es bei ihrer jüngeren Namensschwester der Fall war. In den „Berichten“ des ersten Jahres veröffentlichte Halliwell die *Coventry-Plays* (*Ludus Coventriae*), eine Sammlung von Mirakelspielen, die früher am Frohnleichnamsfeste in Coventry aufgeführt wurden; ferner den „Ersten Entwurf von Shakespeare's Lustigen Weibern von Windsor“.

Im Jahre 1842 heirathete Halliwell die Tochter des verstorbenen Sir Thomas Phillipps. Während der folgenden zwanzig Jahre schrieb und veröffentlichte er die zahlreichen Werke, die wir hier nur ganz kurz und summarisch aufzählen können; viele von ihnen sind wissenschaftlich überaus werthvoll, alle jedenfalls anregend und interessant. 1843 erschienen die ersten Entwürfe des zweiten und dritten Theils von König Heinrich VI. und in demselben Jahr: *The Early History of Freemasonry*, ein Buch, welches ein altes merkwürdiges Gedicht über Maurerei enthält, das hier zum ersten Mal nach der im Britischen Museum be-

findlichen Handschrift abgedruckt wurde. 1845 erschienen *Illustrations of the Fairy Mythology in A Midsummer Night's Dream*, eine Reihe von Neudrucken, welche für den Shakespeare-Forscher, der sich für des Dichters übernatürliche Bühnenrequisiten interessiert, geradezu unentbehrlich sind. Im Jahre 1846 bewies Halliwell seine Vielseitigkeit und Gewandtheit durch die Veröffentlichung der *Letters of the Kings of England*, die nach Dokumenten aus den Staatsarchiven gesammelt und zum ersten Male gedruckt wurden. In demselben Jahre gab er *Marriage of Wit and Wisdom*, ein altes Interludium, heraus, im folgenden Jahr zwei dicke Bände eines *Dictionary of Archaic and Provincial Words*, ein Werk, welches dauernden Werth besitzt und beweist, auf einem wie weiten Gebiete der Verfasser seine mühsame Sammelarbeit vorgenommen hat. 1848 erschien *Moral Play of Wit and Science*, welches eine Menge poetischer Miscellen nach bisher ungedruckten Handschriften enthält, und das den Shakespeare-Forscher ganz besonders interessiert wegen des „Liedes von der Weide,“ dessen Refrain sich ziemlich genau in Desdemona's Schlummergesang wiederfindet. Für die Percy-Gesellschaft schrieb Halliwell 1848 seine *Descriptive Notices of Popular English Histories* und im Jahre 1850 für die Shakespeare-Gesellschaft *The Remains of M. Karl Simrock*, eine Reihe feiner Kritiken über den Aufbau der Shakespeare'schen Stücke. Im Jahre 1851 veröffentlichte er im Anschluß an Neudrucke seltener Schriften aus dem sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderte *The Yorkshire Anthology*, eine Sammlung alter Balladen, Volkssagen und Drucke aus der Grafschaft York. Darin befindet sich unter anderem die Prophezeiung der Mutter Shipton. Im Jahre 1852 erwies er der Grafschaft Norfolk denselben Dienst wie im vorhergehenden Jahr der Grafschaft York. In demselben Jahre erschien sein *Catalogue of Shakespearean Reliques* und im Jahre 1855 eine Streitschrift: *Curiosities of Modern Shakespearean Criticism*, welche in der Hauptsache eine Vertheidigung seiner eigenen Arbeiten gegen gegnerische Angriffe war. Die dramatischen Werke John Marston's erschienen im Jahre 1856 in drei Bänden, und 1859, nach drei Jahren verhältnißmäßiger Ruhe, offenbarte sich die Energie des unermüdeten Gelehrten auf einem neuen Gebiete, durch die Untersuchungen über die Beweise für das Christenthum (*The Evidences of Christianity*), ein Buch, welches eine nicht berufsmäßige Vertheidigung unserer Religion, unbeirrt durch nicht hineingehörige Fragen, sein will. 1860 veröffentlichte er ein Bändchen

hübscher Plaudereien: *Notes of Family Excursions in North Wales* und 1861 ein ähnliches Buch: *Rambles in Western Cornwall*. Ein *Dictionary of Old English Plays* erschien um dieselbe Zeit, und dann folgte die Hauptthat seines Lebens.

Eine kleine Schrift über die letzten Tage William Shakespeare's, die in dieser Zeit entstand, aber erst später veröffentlicht wurde, regte einen Plan an, dessen öffentlicher Mittelpunkt Mr. Halliwell wurde und bis zu seinem Tode blieb. 1861 kaufte er in Stratford-on-Avon für die Shakespeare-Verehrer New-Place, die letzte Behausung des großen Dichters; das Publikum hatte das Nöthige, etwa 5000 Pfund, ihm persönlich anvertraut, ohne ein Comité zu ernennen. Er beanspruchte kein Honorar, liquidierte in seinen Rechenschaftsberichten nicht einmal seine persönlichen Auslagen und gab keinen Pfennig für Annoncen aus, weil die Presse seinen Plan auf's Eifrigste und Thatkräftigste unterstützte. Es war das eine Leistung, auf welche der rastlose Mann wohl stolz sein konnte. 1863 erschienen die Shakespeare-Facsimilien, eine Sammlung von Autographen, Skizzen, Karten u. dgl. als Beiträge zu einem Leben Shakespeare's. Wie schade, daß der Herausgeber nicht im Stande war, das Geburtshaus des Dichters in der Form zu erhalten, in welcher dasselbe auf dem zwölften Bilde erscheint! Im Jahre 1864 erschien die Geschichte von New-Place und Stratford-on-Avon zur Zeit der Shakespeares und im folgenden Jahre seine große illustrierte Shakespeare-Ausgabe in sechzehn dicken Foliobänden. 1873 schenkte der Gelehrte, welcher unterdessen mit königlicher Genehmigung den Namen Philipps angenommen hatte, der Universität zu Edinburg seine werthvolle Shakespeare-Bibliothek, die erste, die in Schottland gegründet wurde und die eine gewisse große Zahl von seltenen Drucken enthält, u. a. vierzig bis fünfzig der alten Quarto-Ausgaben. Es ist die einzige Bibliothek der Welt, welche jede bekannte Shakespeare-Ausgabe aus der Zeit vor der Restauration von 1660 entweder als Facsimile oder Original enthält. Um diese Zeit erhielt der Gelehrte, dessen Stärke in literarischen Nachforschungen bestand, die Befugniß, in den Staatsarchiven seine biographischen Studien fortzusetzen, und bald hatte er mehr thatsächliches Material über Shakespeare's Leben zusammengetragen, als alle seine Zeitgenossen zusammengenommen. Die Resultate dieser Forschungen legte er in seinem bedeutendsten Werk nieder: *Illustrations of the Life of Shakespeare*, welches 1874 erschien und in seinem bald

darauf veröffentlichten Buche: *Memoranda on Hamlet*. — *New Lamps or Old*, eine Schrift über das *e* und *a* in dem Namen des Dichters (1880), ist anregend und interessant. Der Dahingeschiedene war Mitglied vieler gelehrter Gesellschaften in England wie auf dem Kontinent, u. a. der 'Königlichen Akademie', der 'Gesellschaft für Alterthumskunde' und vieler anderer.

Er ist ein schwer zu entbehrender Faktor in der Arbeitssphäre des Shakespeare-Studiums, und wir werden noch lange an den Früchten zehren, die er gesammelt hat.
